



Norddeutscher Rundfunk

Richtlinie zur Errichtung BMA / SAA

Projektname:


**Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und
Sprachalarmanlagen**

Vergabenummer:

E31_df_03_EU_2026

Version:

**Version 1
Stand: 01.02.2022**

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 2 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

Allgemein


Die Vorgabe des NDR soll zur einheitlichen Errichtungen von BMA / ELA Installationen innerhalb des Gebäudemanagement des NDR dienen sowie eine standardisierte Errichtung durch Fremdfirmen ermöglichen. Bei der Errichtung sind die Inhalte der DIN VDE 0833-2, der DIN 14675, DIN 0828 und der MLAR umzusetzen.

Errichtung von Brandmeldeanlagen

1. Leitungsverlegung

- Die Verkabelung der Primärleitung ist mit halogenfreien Brandmeldekabel auszuführen. Der Mantel ist rot mit der Aufschrift „Brandmeldekabel“. Kabeltyp nach DIN VDE 0815 **J-H(St)H BMK 2x2x0,8 mm²** (Aderanzahl kann sich gegebenenfalls erhöhen). Das halogenfreie Installationskabel mit verbessertem Brandverhalten und mit statischem Schirm (St) schützt die Übertragungswege gegen äußere elektromagnetische Interferenzen. Eine Brandweiterleitung wird durch den hohen Sauerstoffindex der Isolierung und des Mantels verhindert. Sie geben im Brandfall keine korrosiven Gase ab. Einsatz vorzugsweise innerhalb von Gebäuden und im Sonderfall auch im Freien unter Schutz gegen Sonneneinstrahlung.
- Für die feste Verlegung in Innenräumen auf zugelassenen (geprüften) Tragsystemen, wenn durch DIN VDE 0107, DIN 0108, MLAR bzw. andere Bauauflagen / Vorschriften ein Funktionserhalt gefordert wird, ist der Kabeltyp nach DIN VDE 0815 **JE-H(St)H E30-E90 BMK 2x2x0,8 mm²** (Aderanzahl kann sich gegebenenfalls erhöhen) zu verlegen. Isolationserhalt FE 180 nach DIN VDE 0472 Teil 814, Funktionserhalt E30-E90 in Abhängigkeit von der Verlegetechnik nach DIN 4102, Teil 12. Durch den Aufdruck „Brandmeldekabel“ ist der Kabeltyp speziell für den BMA-Einsatz konzipiert worden. Einsatz vorzugsweise innerhalb von Gebäuden und im Sonderfall auch im Freien unter Schutz gegen Sonneneinstrahlung.
- Die Kabelverlegung unterputz erfolgt in den DIN VDE 18015 Teil 3 festgelegten Installationszonen senkrecht und waagrecht. Diagonale Verlegung ist nicht erlaubt.
- Die Aufputz Kabelinstallation ist in untergeordneten Räumen (Keller-, Lager- und Technikräume) im Schutzrohr auszuführen. Als Schutzrohr sind halogenfreie starre, geschlossene Panzerrohre zu verwenden. Die Panzerrohre in hellgrau, RAL7035, mit angeformter Muffe und mittlere Druckfestigkeit, werden mit Klemmschellen (max. Befestigungsabstand 750 mm) zur senkrechten und waagerechten geschützten Verlegung eingesetzt. In Räumen mit hohen mechanischer Beanspruchungen sind, abweichend zum Vorstehenden, Aluminiumrohre zu montieren. Zur Befestigung sind Aluminiumklemmschellen, zur Verbindung Aluminiumsteckmuffen und an den Rohrenden Kunststoffendtüllen zu verwenden.
- Die Aufputz Kabelinstallation ist in übergeordneten Räumen (tapezierte oder geflieste Räume) im halogenfreien Kabelleitungsführungskanal (RAL9010) auszuführen. In den Flucht- und

Rettungswegen (Treppenhäuser und notwendige Flure) kommen Stahlblechkanäle (RAL9010) zur Ausführung.


	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 3 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fähnders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

- Werden Leitungsführungskanäle zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die Brandmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen. Das kann durch einen Trennsteg oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.
- In Deckenhohlräumen sind die Kabel dauerhaft an der Rohdecke zu befestigen. Eine Verlegung auf die abgehängte Decke ohne Befestigung ist nur in Ausnahmefällen zulässig. Hier sind der Aufwand und die Möglichkeit der Deckenöffnung maßgeblich für die Ausführung der Verkabelung. Die Kabel sind ohne unnötige Kabelreserveschlaufen zu verlegen. Das führt zu unübersichtlichen Kabelbündelungen und Brandlasten.
- In den Deckenhohlräumen sind die Kabel vorrangig auf den bauseitigen Kabeltrassen zu verlegen. Werden Kabeltrassen zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die Brandmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen, diese kann durch einen Trennsteg oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.
- Werden lediglich einzeln Kabel in den Deckenhohlräumen verlegt und es stehen keine Kabeltrassen zur Verfügung (Kabelbahnen, Gitterrinnen, Steigeleitern, Sammelhalter u.d.gl.), so sind die Kabel mit zugelassenen Einzelbefestigungen zu montieren. Es können an Betondecken u.a. Schlaufendübel, Klemmschellen, Steckschellen u.dgl. verwendet werden. Die Einzelbefestigungen sind anzubohren, damit die Kabel dauerhaft befestigt sind und den mechanischen Beanspruchungen standhalten.
- Werden Kabel auf Steigeleitern installiert, so sind diese mit systemgebundenen Befestigungsschellen, an jeder Sprosse zu befestigen. Werden Steigetrassen zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die Brandmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen, diese kann durch einen Trennsteg, räumliche Trennung oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.

2. Verdrahtung

- Die Adern der Brandmeldekabel sind paarweise zu benutzen.
- Die Aderpaare sind in ihrer Reihenfolge zu verwenden (Paar 1 = rot/blau, Paar 2 = weiß/gelb, Paar 3 = weiß/grün, Paar 4 = weiß/braun usw.).
- Für die Primärleitung ist das erste Aderpaar (rot/blau) zu verwenden.
- Das Reserveadernpaar ist bei den automatischen Meldern, Handmeldern, Kopplern u.dgl. durch zu verdrahten (zugelassene Ministeckklemmen u.dgl.).
- Die Reserveadern sind an den Verteilern aufzulegen und zu beschriften.
- Vorzugsweise sind separate Verteiler zu installieren. Bestehende Verteiler können nur in Ausnahmefällen (Bestand) verwendet werden. Eine Abstimmung hat vor der Ausführung zu erfolgen.
- Um die Betriebssicherheit der Anschlüsse zu erhöhen, sind die Abschirmung und der Erdungsdraht dauerhaft zu verbinden und mit Isolierschlauch abzuschirmen.
- Die Brandmeldeleitungen sind am den Rauchmeldern gegen Schub und Zug zu entlasten.

3. Kennzeichnung

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 4 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	


- Abzweigdosens sind in rot auszuführen und mit einem dauerhaft befestigten Resopalschild zu kennzeichnen (BMA / Loop-, Ring-, Stichbezeichnung / Unterzentrale / Haus). Abzweigdosens, bzw. Klemmstellen sind zu vermeiden.
- Rangierverteiler sind dauerhaft mit Resopalschildern zu beschriften (BMA / Verteilernummer / Überwachungsbereich / Unterzentrale / Haus).
- Werden Klemmleisten in bestehenden Rangierverteiler verwendet, so sind diese als Brandmeldeleisten zu kennzeichnen. Die Beschriftung hat mit Schilderrahmen (Grund weiß, Schrift rot) zu erfolgen.
- Die Klemmbelegung ist zu dokumentieren, inkl. der Reserveleitungen.
- Kabel die in den Verteiler eingeführt werden, sind dauerhaft zu beschriften (Kabeltyp / Zielort / Verwendungszweck).
- Kabel die bauteilübergreifend, etagenübergreifend oder in Bereichen von Kabelhäufungen verlegt werden, sind in deren Verlauf zu kennzeichnen (Zielort / Herkunft /Verwendungszweck). Die Häufigkeit der Kennzeichnung ist abhängig von den jeweiligen Kabelwegen und räumlichen Gegebenheiten. Die Kennzeichnung ist so auszuführen, dass eine unbeabsichtigte Verwechslung der Kabel minimiert wird. Als grobe Richtlinie zur Kennzeichnung gilt: Auf Haupttrassen alle 10 m, direkt vor und nach Gebäudetrennwände, direkt vor und nach Ebenenanbindungen, bei unübersichtlichen Kabelhäufungen oder Raumaufteilungen alle 5m und in Einzelfällen nach örtlicher Festlegung.
- Die Dokumentation ist entsprechen der Richtlinie „Vorgaben Dokumentation BMA / ELA“ zu erstellen. Der Umfang der Dokumentation ist abhängig von dem Installationsvolumen.

4. Detektieren


- Handmelder sind an den Ausgängen der Fluchtwege zu installieren. Die Hinweisschilder „außer Betrieb“ sind erst nach der erfolgten Inbetriebnahme zu entfernen.
- Die Handmelder sind in rot auszuführen.
- Automatische Melder sind entsprechend den Anforderungen der Überwachungsflächen auszuwählen. Vorzugsweise sind Multisensormelder (O2T / FDOOT241) zu verwenden.
- Die Melder sind mit Melderbeschriftungsschildern, dauerhaft zu beschriften (Grund weiß / Schrift schwarz). Das Beschriftungsfeld ist am Meldersockel zu befestigen. Die Schriftgröße ist entsprechend der DIN 1450 abzuleiten (Höhe __, __m : 300 = __cm, Beispiel: 6,00 m : 300 = 2 cm).
- Die Meldersockel sind mittig auf den Deckeneinlegeplatten zu montieren. Bei der Montage ist eine dauerhafte Festigkeit zu gewährleisten. Gegebenenfalls sind Plattenverstärkungen oberhalb der Deckenplatten vorzuhalten. Die Sockel sind so zu montieren, dass sich die Sockel nicht von

der Deckenplatte lösen oder diese beschädigen und ein mehrfaches Ausdrehen der Rauchmelder nicht zum Lösen des Sockels führen.

- Melder deren Anordnung nicht eindeutig erkennbar sind, wie z.B. Lüftungskanalmelder in Doppelböden, erhalten Melderparallelanzeigen, die die Auslösung anzeigen und den Hinweis auf deren Standorte geben.

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 5 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fähnders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	


- Runde Resopalschilder (Grund rot / Schrift weiß / Stärke in Abhängigkeit mit dem Bodenbelag), mittig auf der Doppelbodenplatte angebracht, kennzeichnen die Doppelbodenplatten, unter dem sich der Melder befindet. Der Doppelbodenmelder ist unabhängig davon am Meldersockel zu beschriften.
- Melder die Im Doppelboden installiert werden, sind auf zugelassenen Halterungen zu montieren.
- Rechteckige Resopalschilder (Grund rot / Schrift weiß), nach Möglichkeit an der sichtbaren Tragschiene der Decke montiert, kennzeichnen die Standorte der Deckenhohlraummelder. Der Deckenmelder ist unabhängig davon am Meldersockel zu beschriften (Größe nach DIN 1450).
- Bei Schrägen > 45 ° ist der Melder auf einer zugelassenen Halterung zu montieren, die die Schräge ausgleicht.
- Ansteuerungsbausteine (I/O-Baustein, 4G/2R-Koppler usw.) sind direkt neben den Zentralen zu montieren (Umluftkühlgeräte, Klimageräte, Aufzugssteuerung u.dgl.) Die Steuerleitung zwischen Ansteuerungsbaustein und bauseitigen Zentralen sind kurz zu halten. Hierdurch wird die Möglichkeit der unbeabsichtigten Durchtrennung der Leitung und damit verbunden Abschaltung der Zentralen verringert. Die Ansteuerungsbausteine sind gut zugänglich zu montieren. Eine Montage im Doppelbodenhohlraum ist zu vermeiden.
- Die Beschriftung der I/O-Bausteine, 4G/2R-Koppler ist nach der Richtlinie „Vorgaben Dokumentation BMA/ELA auszuführen.
- Doppelbodenmelder, Deckenmelder oder Deckenhohlraummelder, sowie Melder die Brandabschnitte übergreifend montiert wurden, sind in unterschiedlichen Meldergruppen zu programmieren.
- Bei der Melderprogrammierung ist darauf zu achten, dass neben der Melderbezeichnung auch der Melderstandort bei Störungen oder Alarmen an der BMA, FBF und Topsis angezeigt wird. Gleichermaßen sind mit den Ansteuerungsbausteinen zu verfahren. Hier sind erweiternd die Ansteuerungen anzuzeigen.
- Die Laufkarten (1x laminiert, 1x Papier in Ordner) und die Topsis ist bei allen Umbauten, zu aktualisieren. Gegebenenfalls ist eine Abstimmung mit der Feuerwehr notwendig. Die Größe der Laufkarten ist auf DIN A4 festgelegt.
- Die Melder sind entsprechend der DIN 14675, 0833-2 und den Herstellervorgaben zu montieren. Mindeststandart der Überwachungsflächen: Technikräume, Räume mit erhöhten Brandlasten, Teeküchen, Kopierraume, Flucht – und Rettungsweg. Anforderungen, die sich aus der Baugenehmigung und den Brandschutzkonzept ableiten, sind umzusetzen.

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 6 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung	Zustand:	Final	
	Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Version:	V1.0	

Errichtung von Sprachalarmanlagen

1. Leitungsverlegung

- Die Verkabelung der Lautsprecher ist mit halogenfreien Fernmeldekabel auszuführen, Kabeltyp nach DIN VDE 0815 **J-H(St)H 2x2x0,8 mm²** (Aderanzahl kann sich gegebenenfalls erhöhen). Das halogenfreie Installationskabel mit verbessertem Brandverhalten und mit statischem Schirm (St) schützt die Übertragungswege gegen äußere elektromagnetische Interferenzen. Eine Brandweiterleitung wird durch den hohen Sauerstoffindex der Isolierung und des Mantels verhindert. Sie geben im Brandfall keine korrosiven Gase ab. Einsatz vorzugsweise innerhalb von Gebäuden und im Sonderfall auch im Freien unter Schutz gegen Sonneneinstrahlung.
- Für die feste Verlegung in Innenräumen auf zugelassenen (geprüften) Tragsystemen, wenn durch DIN VDE 0107, DIN 0108, MLAR bzw. andere Bauauflagen / Vorschriften ein Funktionserhalt gefordert wird, ist der Kabeltyp nach DIN VDE 0815 **JE-H(St)H E30-E90 or 2x2x0,8 mm²** (Aderanzahl kann sich gegebenenfalls erhöhen) zu verlegen. Isolationserhalt FE 180 nach DIN VDE 0472 Teil 814, Funktionserhalt E30-E90 in Abhängigkeit von der Verlegetechnik nach DIN 4102, Teil 12. Einsatz vorzugsweise innerhalb von Gebäuden und im Sonderfall auch im Freien unter Schutz gegen Sonneneinstrahlung.
- Die Kabelverlegung unterputz erfolgt in den DIN VDE 18015 Teil 3 festgelegten Installationszonen senkrecht und waagrecht. Diagonale Verlegung ist nicht erlaubt.
- Die Aufputz Kabelinstallation ist in untergeordneten Räumen (Keller-, Lager- und Technikräume) im Schutzrohr auszuführen. Als Schutzrohr sind halogenfreie starre, geschlossene Panzerrohre zu verwenden. Die Panzerrohre in hellgrau, RAL7035, mit angeformter Muffe und mittlere Druckfestigkeit, werden mit Klemmschellen (max. Befestigungsabstand 750 mm) zur senkrechten und waagerechten geschützten Verlegung eingesetzt. In Räumen mit hohen mechanischer Beanspruchungen sind, abweichend zum Vorstehenden, Aluminiumrohre zu montieren. Zur Befestigung sind Aluminiumklemmschellen, zur Verbindung Aluminiumsteckmuffen und an den Rohrenden Kunststoffendtüllen zu verwenden.
- Die Aufputz Kabelinstallation ist in übergeordneten Räumen (tapezierte oder geflieste Räume) im halogenfreien Kabelleitungsführungskanal (RAL9010) auszuführen. In den Flucht- und Rettungswegen (Treppenhäuser und notwendige Flure) kommen Stahlblechkanäle (RAL9010) zur Ausführung.
- Werden Leitungsführungskanäle zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die Fernmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen. Das kann durch einen Trennsteg oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.
- In Deckenhohlräumen sind die Kabel dauerhaft an der Rohdecke zu befestigen. Eine Verlegung auf die abgehängte Decke ohne Befestigung ist nur in Ausnahmefällen zulässig. Hier sind der Aufwand und die Möglichkeit der Deckenöffnung maßgeblich für die Ausführung der Verkabelung. Die Kabel sind ohne unnötige Kabelreserveschlaufen zu verlegen. Das führt zu unübersichtlichen Kabelbündelungen und Brandlasten.
- In den Deckenhohlräumen sind die Kabel vorrangig auf den bauseitigen Kabeltrassen zu verlegen. Werden Kabeltrassen zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die


	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 7 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

Fernmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen, diese kann durch einen Trennsteg oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.

- Werden lediglich einzeln Kabel in den Deckenhohlräumen verlegt und es stehen keine Kabeltrassen zur Verfügung (Kabelbahnen, Gitterrinnen, Steigeleitern, Sammelhalter u.d.gl.), so sind die Kabel mit zugelassenen Einzelbefestigungen zu montieren. Es können an Betondecken u.a. Schlaufendübel, Klemmschellen, Steckschellen u.dgl. verwendet werden. Die Einzelbefestigungen sind anzubohren, damit die Kabel dauerhaft befestigt sind und den mechanischen Beanspruchungen standhalten.
- Werden Kabel auf Steigeleitern installiert, so sind diese mit systemgebundenen Befestigungsschellen, an jeder Sprosse zu befestigen. Werden Steigetrassen zur gemeinsamen Verlegung mit anderen Medien verwendet, so sind die Fernmeldekabel gegen äußere elektromagnetische Interenzen zu schützen, diese kann durch einen Trennsteg, räumliche Trennung oder vergleichbare Maßnahmen sicher gestellt werden.

2. Verdrahtung

- Die Adern der Fernmeldekabel sind paarweise zu benutzen.
- Die Aderpaare sind in ihrer Reihenfolge zu verwenden (Paar 1 = rot/blau, Paar 2 = weiß/gelb, Paar 3 = weiß/grün, Paar 4 = weiß/braun usw.).
- Die Lautsprecher sind über das erste Adernpaar (rot/blau) anzuschließen. Die A- und B-Lautsprecher werden über separate Leitungen angebunden.
- Die Reserveadernpaare sind in den Lautsprechern u.dgl. durch zu verdrahten (zugelassene Ministeckklemmen u.dgl.).
- Die Reserveadern sind an den Verteilern aufzulegen und zu beschriften. Es sind LSA-Plus Trennklemmen zu verwenden.
- Vorzugsweise sind separate Verteiler zu installieren. Bestehende Verteiler können nur in Ausnahmefällen (Bestand) verwendet werden. Eine Abstimmung hat vor der Ausführung zu erfolgen.
- Um die Betriebssicherheit der Anschlüsse zu erhöhen, sind die Abschirmung und der Erdungsdraht dauerhaft zu verbinden und mit Isolierschlauch abzuschirmen.
- Die Verkabelung der Lautsprecher und der Evakuierungssprechstellen, sind bis in den Brandabschnitt in Funktionserhalt auszuführen.
- Die Verdrahtung in den örtlichen Abzweigdosens erfolgt mit Ministeckklemmen. Wurden im Bestand andere Leitungstypen verklemmt (NYM, flexible Leitungen u.dgl.), sind Verbindungsklemmen mit Zugadapter zu verwenden.
- Die Lautsprecherleitungen sind am den Lautsprechern gegen Schub und Zug zu entlasten.


	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 8 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

3. Kennzeichnung

- Abzweigdosen sind mit einem dauerhaft befestigten Resopalschild zu kennzeichnen (ELA / Linienbezeichnung / Teilnehmer / Unterzentrale / Haus). Abzweigdosen, bzw. Klemmstellen sind zu vermeiden.
- Rangierverteiler sind dauerhaft mit Resopalschildern zu beschriften (ELA/ Verteilernummer / Überwachungsbereich / Unterzentrale / Haus).
- Werden Klemmleisten in bestehenden Rangierverteiler verwendet, so sind diese als ELA-Leisten zu kennzeichnen. Die Beschriftung hat mit Schilderrahmen (Grund weiß, Schrift rot) zu erfolgen.
- Die Klemmbelegung ist zu dokumentieren, inkl. der Reserveleitungen.
- Kabel die in den Verteiler eingeführt werden, sind dauerhaft zu beschriften (Kabeltyp / Zielort / Verwendungszweck).
- Kabel die bauteilübergreifend, etagenübergreifend oder in Bereichen von Kabelhäufungen verlegt werden, sind in deren Verlauf zu kennzeichnen (Zielort / Herkunft /Verwendungszweck). Die Häufigkeit der Kennzeichnung ist abhängig von den jeweiligen Kabelwegen und räumlichen Gegebenheiten. Die Kennzeichnung ist so auszuführen, dass eine unbeabsichtigte Verwechslung der Kabel minimiert wird. Als grobe Richtlinie zur Kennzeichnung gilt: Auf Haupttrassen alle 10 m, direkt vor und nach Gebäudetrennwände, direkt vor und nach Ebenenanbindungen, bei unübersichtlichen Kabelhäufungen oder Raumaufteilungen alle 5m und in Einzelfällen nach örtlicher Festlegung.
- Die Dokumentation ist entsprechen der Richtlinie „Vorgaben Dokumentation BMA / ELA“ zu erstellen. Der Umfang der Dokumentation ist abhängig von dem Installationsvolumen.

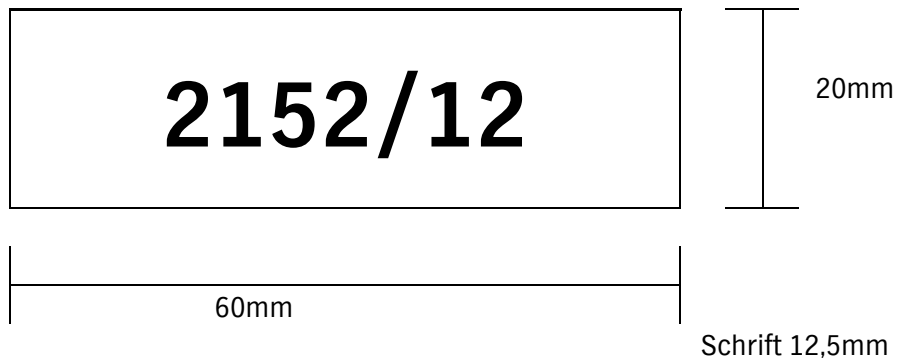
4. Alarmieren

- Die Lautsprecher sind entsprechend den Nutzungsanforderungen und der Sprachverständlichkeit auszuwählen und zu positionieren. Vorzugsweise sind Flucht- und Rettungswege, gefangene Räume, Technikzentralen, WC-Räume u.dgl. mit Lautsprechern auszustatten. Anforderungen, die sich aus der Baugenehmigung und den Brandschutzkonzept ableiten, sind umzusetzen.
- Die Lautsprecher sind mit rechteckigen Beschriftungsschildern, dauerhaft zu beschriften (Grund weiß / Schrift schwarz). Das Beschriftungsfeld ist am Lautsprecher zu befestigen. Die Schriftgröße ist entsprechend der DIN 1450 abzuleiten ($H \text{ ,__m : 300 = __cm}$, Beispiel: $6,00 \text{ m : 300} = 2 \text{ cm}$).
- Deckeneinbaulautsprecher sind mittig in den Deckeneinlegeplatten zu montieren. Bei der Montage ist eine dauerhafte Festigkeit zu gewährleisten. Gegebenenfalls sind Plattenverstärkungen oberhalb der Deckenplatten vorzuhalten.
- Wandlautsprecher sind vorzugsweise direkt unterhalb der abgehängten Decke bzw. der Rohdecke zu montieren.
- Lautsprecher verschiedener Brandabschnitte sind in unterschiedlichen Linien zu programmieren.
- Bei der Lautsprecherprogrammierung ist darauf zu achten, dass neben der Linienbezeichnung auch der Standort bei Störungen und Durchsagen angezeigt wird.
- Die Lautsprecher sind entsprechend der DIN 14675, DIN 0828 und den Herstellervorgaben zu montieren.

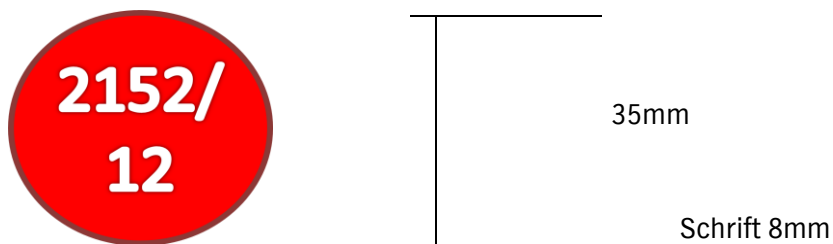
	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 9 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung	Zustand:	Final	
	Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Version:	V1.0	

Melderbeschriftung (Resopalschild)

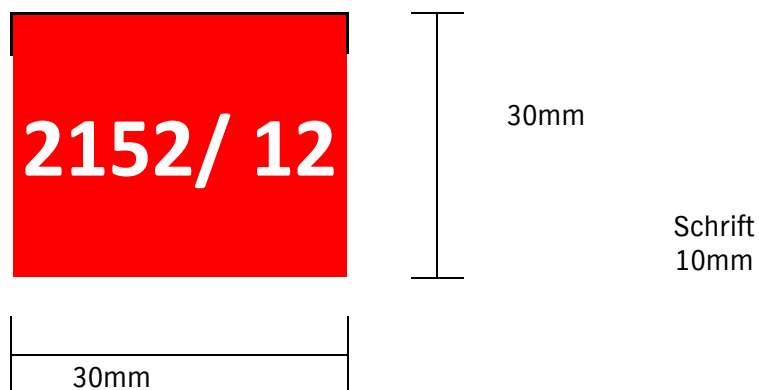
Deckenmelder
(Weiß mit schwarzer Schrift)




Doppelbodenmelder
(Rot mit weißer Schrift)



Zwischendeckenmelder
(Rot mit weißer Schrift)




	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 10 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fähnders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung	Zustand:	Final	
	Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Version:	V1.0	

Esser:

Klebefolie / Schrift 8mm

65mm	Koppler 2199/1 (4Gruppen/2 Relais)		
	Gruppe 1	MG 1272/1	Störung 230V Netzteil RAS 2001/1
	Gruppe 2	Reserve	
	Gruppe 3	Reserve	
	Gruppe 4	Reserve	
	Relais 1	St 2145	Abschaltung Lüftung L18/L18
	Relais 2	Reserve	
125mm			

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 11 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fähnders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung	Zustand:	Final	
	Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Version:	V1.0	

SAA:

Standort

Haus

Linie

Lautsprecher-
nummer

Lautsprecher

(Weiß mit schwarzer Schrift)

R

-

H

0

1

-

L

9

9


/

1

2

Oberhalb von Lochdecken
montierter Lautsprecher

(weiß/silber mit schwarzen Symbol)



30mm

Anlagenbeschriftung
(Resopalschild)


BMA

BMA

50mm

100mm

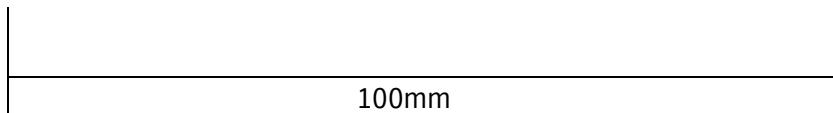
Schrift 20mm

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 12 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fähnders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

SAA



50mm

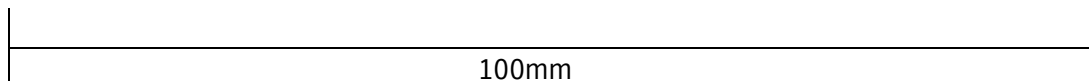


Schrift
20mm


Absicherung BMA/SAA :

Absicherung:
Verteilung: Haus 13_1.UG_R.006
Netz 1 (USV-Netz)
Sicherung F23

40mm

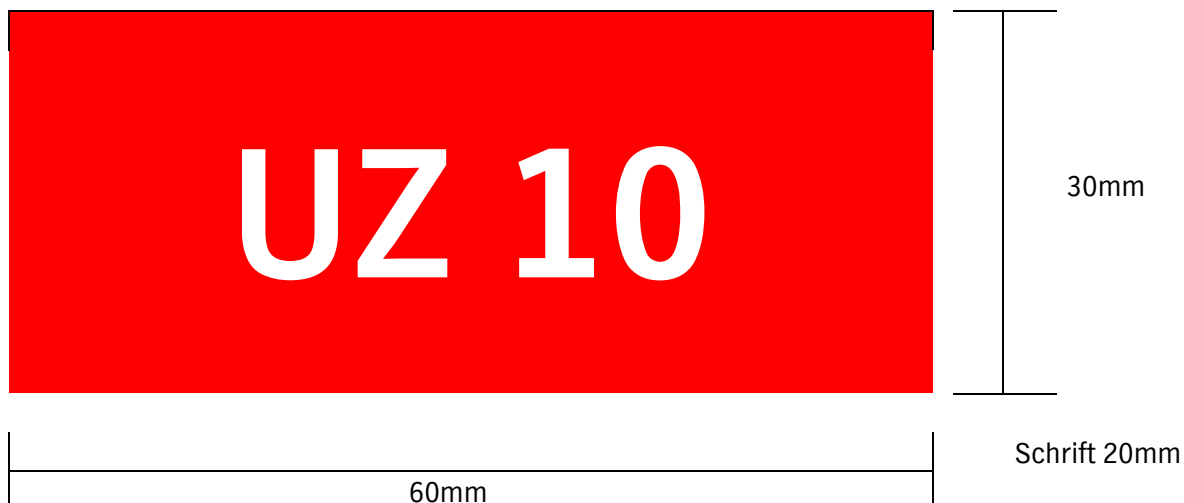


Schrift
10mm

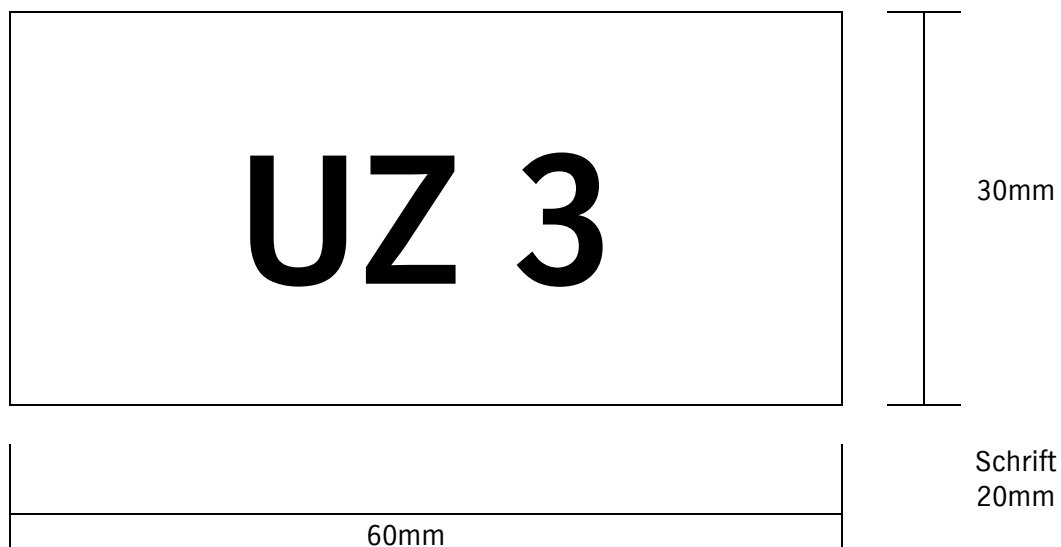
	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	<i>Seite 13 von 14</i>
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Zustand:	Final	
		Version:	V1.0	

Abzweigdosensbeschriftung (Resopalschild)


BMA



SAA



(Die Schriftgröße ist abhängig von der Erkennungsweite)

	Norddeutscher Rundfunk	Abteilung:	Einkauf	Seite 14 von 14
	E31_df_03_EU_2026	Bearbeiter:	Denis Fährders	
	Rahmenvereinbarung: Wartung und Instandhaltung	Zustand:	Final	
	Brandmeldeanlagen und Sprachalarmanlagen	Version:	V1.0	

Programmervorgaben:

Melder-/Gruppenbezeichnung (min. 25 Zeichen):

Hausbezeichnung	Ebene	Raumnummer	Zusatz
H a u s 1 2 0 1 . U G		R . 0 1 3	D K M
H a u s 0 1 0 6 . O G		T R H	
H a u s 1 1 1 0 . O G		R . 1 1 2 3	D B
H a u s 1 1 1 0 . O G		F l u r	Z D

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Steuergruppenbezeichnung (min. 25 Zeichen):

Hausbezeichnung	Ereignisbeschreibung
H a u s 1 8	A b s c h . L 1 8 / L 1 5
H a u s 0 5	E v a k . A u f z u g W e s t
H a u s 1 2	A u s l . E L A - A n l a g e

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Störungsgruppenbezeichnung (min. 25 Zeichen):

S t ö r . R A S	1 2 3 4 / 2	H s . 1 3	3 U G
S t ö r . N T	H s . 1 4	2 O G	R . 2 3 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----